

Devisentelegramm

12.06.2025

08:15

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1518	1,1520	EUR / AUD	1,7725	1,7734	EUR / HUF	400,33	400,61
EUR / GBP	0,8495	0,8497	EUR / NZD	1,9079	1,9092	EUR / CNH	8,2707	8,2734
EUR / CHF	0,9410	0,9418	EUR / HKD	9,0390	9,0417	GBP / USD	1,3558	1,3559
EUR / JPY	165,69	165,74	EUR / SGD	1,4752	1,4763	USD / CHF	0,8170	0,8175
EUR / CAD	1,5723	1,5727	EUR / TRY	45,1294	45,1577	USD / JPY	143,85	143,87
EUR / SEK	10,9688	10,9729	EUR / THB	37,3298	37,3709	USD / CAD	1,3651	1,3652
EUR / NOK	11,5627	11,5685	EUR / CZK	24,773	24,788	AUD / USD	0,6496	0,6498
EUR / DKK	7,4587	7,4606	EUR / PLN	4,2534	4,2555	NZD / USD	0,6034	0,6037

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1488-90	1,1406-08	1,1489,91	
New York	1,1498-00	1,1452-54	1,1485-87	
Tokio	1,1531-33	1,1487-89		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die jüngsten Gespräche zwischen den USA und China deuten auf einen Wendepunkt im seit Jahren schwelenden Handelskonflikt hin. Nach intensiven Verhandlungen haben sich beide Seiten auf einen Kompromiss verständigt, der nun noch von den Staatschefs Donald Trump und Xi Jinping final abgesegnet werden muss.

Im Zentrum des Abkommens steht die Lockerung chinesischer Exportbeschränkungen für 'Seltene Erden', die für die US-Industrie und insbesondere für die Verteidigungsbranche unverzichtbar sind. Im Gegenzug signalisieren die USA, den Zugang chinesischer Studierender zu amerikanischen Universitäten zu erleichtern. Bemerkenswert ist dabei die deutliche Diskrepanz bei den geplanten Zollsätzen: Während die USA Importzölle auf chinesische Waren auf bis zu 55 Prozent erhöhen wollen, reagiert China mit moderaten 10 Prozent auf US-Produkte. Dieses Missverhältnis spiegelt die ungleiche Verhandlungsmacht wider.

Die Erleichterung der Exportkontrollen markiert eine spürbare Entspannung, birgt aber weiterhin Risiken. Sollten die neuen Zollmaßnahmen die Handelsströme zu stark beeinträchtigen, könnte es jederzeit zu einer erneuten Eskalation kommen.

Die US-Inflation bleibt im Mai 2025 überraschend moderat. Trotz hoher Importzölle, die Präsident Trump im April für zahlreiche Länder verhängt hat, stieg die jährliche Teuerungsrate lediglich auf 2,4 Prozent – ein leichter Anstieg gegenüber dem Vormonat (2,3 Prozent), aber unter den Erwartungen der von Reuters befragten Volkswirte, die mit einem Anstieg auf 2,5 Prozent gerechnet hatten. Monatlich legten die Verbraucherpreise um 0,1 Prozent zu, wobei vor allem die günstigeren Benzinpreise für die gedämpfte Entwicklung sorgten. Präsident Trump kommentierte die Inflationsdaten mit „Tolle Zahlen!“ und forderte erneut eine kräftige Leitzinssenkung der US-Notenbank Fed. Die Zentralbank hält sich jedoch weiterhin zurück und belässt den Leitzins im Bereich von 4,25 bis 4,50 Prozent. Der nächste Zinsentscheid steht am 18. Juni an, doch Experten rechnen frühestens im September mit einer Zinssenkung – vorausgesetzt, es kommt nicht zu einer Rezession.

Volkswirte bleiben vorsichtig: Zwar ist der Zollschock in den Preisdaten bisher kaum sichtbar, doch könnte sich die Wirkung der Importzölle erst mit zeitlicher Verzögerung zeigen. Viele Unternehmen haben angekündigt, die höheren Kosten an die Verbraucher weiterzugeben, doch bislang scheinen noch Lagerbestände und eine zurückhaltende Preispolitik diese Effekte zu dämpfen. Eine Inflationswelle könne sich erst über die nächsten Monate aufbauen.

EURUSD startet deutlich fester und befindet sich am Widerstand bei 1,1525 USD. Sollte dieser nachhaltig durchlaufen werden, blicken wir in Richtung 1,1600 USD. Kursabgaben finden hingegen bei 1,1420 USD auf eine erste Unterstützung.

EURGBP liegt heute Morgen bei 0,8485 GBP. Weiterhin bleibt die Unterstützung bei 0,8370 GBP intakt. Geht es erneut nordwärts, gilt es nachhaltig die 0,86er-GBP-Marke zu durchbrechen.

EURCHF pendelt um 0,9405 CHF. Der Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9420 CHF hat damit weiterhin Bestand.

EURJPY befindet sich bei 165,75 JPY. Sollte sich der japanische Yen weiter abschwächen, sehen wir eine nächste Hürde bei 166,60 JPY. Eine erneute Stärke des Yen könnte zunächst bis an den Halt bei 161,00 JPY führen.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
14:00	EZ	Rede von EZB-Vizepräsident de Guindos			
14:30	US	Erzeugerpreise, %, gg. Vm.	Mai	0,2	-0,5
14:30	US	Erzeugerpreise, %, ohne Lebensmittel und Energie, gg. Vm.	Mai	0,3	-0,4
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe, Tsd.	07.Juni	242	247